

Ausschreibung SWITCHaward 2005 – Der Förderpreis für Innovationen

Roman Bleichenbacher aus Basel hat im Oktober 2004 mit seiner Konsumentenplattform codecheck.ch den mit 15'000 Franken dotierten SWITCHaward gewonnen, der von der Stiftung SWITCH erstmals verliehen wurde. Das nicht-kommerzielle Projekt stellt der Öffentlichkeit im Internet kritische Informationen über Produkte des Alltags zur Verfügung.



Roman Bleichenbacher an seinem Stand nach der Preisverleihung vom SWITCHaward 2004.

Codecheck.ch ist eine Internetplattform für Produkteinformationen. Roman Bleichenbacher hatte die Idee dazu im Jahr 2000, umgesetzt hat er sie anschliessend im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Fachhochschule beider Basel, Abteilung HyperWerk. Auf der Website von codecheck.ch erfahren Konsumenten nützliche, oft nicht deklarierte Zusatzinformationen über viele Produkte. Um an sie zu gelangen genügt es, den Strichcode einzutippen.

SWITCH besuchte den Gewinner und wollte von ihm wissen, was ihn zur Teilnahme am ersten SWITCHaward bewegt hat, wie sich sein Projekt entwickelt hat und wie es mit codecheck.ch weitergehen soll.

Roman, wie bist du eigentlich auf die Idee zu codecheck.ch gekommen?

Ich wollte schon immer einen Kühlschrank haben, der die Qualität der Pro-

dukte von "Feinschmecker" bis "ungeniessbar" einstuft. Er würde gekaufte Produkte prüfen und die ungeniessbaren wieder ausspucken. Der optimale Einkauf würde so zum Spiel, der Kühlschrank zum Schiedsrichter.

Trotz dieser sicherlich übertriebenen Vorstellung suchte ich weiter nach Möglichkeiten, wie ein Kühlschrank Produkte erkennen und beurteilen könnte. Dabei wurde ich auf den EAN Strichcode aufmerksam, der jedes Produkt unverwechselbar kennzeichnet.

Entspricht codecheck.ch heute noch deiner damaligen Vision?

Codecheck entspricht nach wie vor dem damaligen Konzept und ist inzwischen im Umsetzungsprozess weiter vorangeschritten. Zusätzlich sind Erfahrungswerte aus dem Betrieb eingeflossen, die Detailanpassungen mit sich gebracht haben.

Worin besteht genau der Nutzen für die User?

Die Informationen für handelsübliche Produkte zu Inhaltsstoffen, Tests, Verarbeitung, Herkunft, Erfahrungen, Umweltschutz, Verfügbarkeit, Herstellern und Vertrieben werden transparent gemacht, einander gegenübergestellt und verknüpft. Der Öffentlichkeit stehen sie unter www.codecheck.ch kostenlos zur Verfügung.

Die automatisierte Ergänzung durch Erklärungen und Kommentare soll die Qualität von Produkten transparenter machen. So wird eine direkte Verknüpfung von bestehenden Informationen und fachspezifischen Inhalten mit handelsüblichen Produkten möglich.

Welche Produktgruppen findet man typischerweise in deiner Datenbank?

Die Produktgruppen sind nach Anwendung im täglichen Gebrauch gruppiert.

In der Zugriffsstatistik sind klare Verhaltenstrends erkennbar. Insgesamt werden Kosmetika am häufigsten aufgerufen. Im Sommer führte ein Bericht über die Nutzung eines Schwangerschaftstests aus dem Supermarkt die Rangliste an. Im Winter sind es oft Zigaretten und alkoholische Getränke.

Wie hat sich die Datenbank hinter codecheck.ch im Laufe der Zeit entwickelt und wie gross ist sie heute?

Die Datenbank enthält derzeit rund 3'000 Produkte. Sie sind nach 26 Hauptgruppen und mehreren Hundert Untergruppen geordnet. Täglich kommen bis zu 40 Produkte dazu.

Sind in naher Zukunft Erweiterungen oder Neuerungen zu erwarten?

Die derzeit aktuellen Produktgruppen haben sich bewährt und werden laufend ausgebaut. Es wird also weitere Unterteilungen von Unterkategorien geben und vor allem werden bei den jeweiligen Kategorien detaillierte Informationen hinzukommen.

Neben Produktgruppen für Lebensmittel und Kosmetika gibt es auch solche für Haushaltartikel und Elektrogeräte.

Viel Potenzial sehe ich auch in der Entwicklung neuer Methoden für die Abfrage der Datenbank. Getestet habe ich bereits das Einscannen von Strichcodes mit Foto-Handys oder Webcams. Für Leute ohne Internetzugang wäre sicher auch eine Abfrage per Tastentelefon denkbar.

Was hat dich dazu bewogen am SWITCHaward teilzunehmen?

Ich fand die Ausschreibung passend für

das Projekt, die Jury wirkte sehr kompetent und der SWITCHaward hat mir einen seriösen Eindruck gemacht.

Was hast du von der Teilnahme am SWITCHaward erwartet?

Ich hatte mir mehr Aufmerksamkeit und Publizität für das Projekt erhofft.

Trafen diese Erwartungen ein?

Die Erwartungen wurden tatsächlich übertroffen und ich bin nach der Verleihung des Awards mit Anfragen überhäuft worden. Am Tag nach der Preisverleihung zählte codecheck.ch gegen 100'000 Hits und über 300 neu erfasste Produkte. Ich erhielt sehr viele positive E-Mails und codecheck.ch hatte eine dichte Präsenz in der Presse. Sogar das Schweizer Fernsehen hat mich für ein Interview in der Sendung „Menschen Technik Wissenschaft“ besucht.

Der SWITCHaward ist mit 15'000 Franken dotiert. Wie hast du diese Summe investiert?

Einen grossen Teil des Geldes stecke ich in die inhaltliche und technische Weiterentwicklung der Plattform, finanziere damit aber auch Besuche bei verschiedenen Institutionen.

Wem würdest du die Teilnahme am SWITCHaward empfehlen und weshalb?

Ich denke an Personen, die beim Medium Internet weiterdenken, darin neue Technologien nutzen und gestalterisch einsetzen können.

Würdigung der Jury:

Codecheck hat das Potenzial, eine breite Palette von Informationen über ein bestimmtes Handelsgut anbieten zu können, Informationen, die von den Verkaufsgesellschaften nicht immer zugänglich gemacht werden. Anhand des allgegenwärtigen Strichcodes werden relevante Informationen über ein Produkt ergänzend zur Verfügung gestellt, so etwa Deklarationen von allergenen Substanzen. Die Daten stammen aus wissenschaftlichen, technischen oder medizinischen Online-Datenbanken und sind deshalb immer aktuell. Die Konsumenten haben selber auch die Möglichkeit, weitere Informationen oder Kommentare über ein bestimmtes Produkt hinzuzufügen, die Kommentare anderer Web-User einzusehen oder ein neues Produkt in der Datenbank zu erfassen.

Die innovative Qualität von Codecheck liegt in dem sozialen Anliegen, ohne kommerzielle Interessen den Zugang zu relevanten und kritischen Informationen zu öffnen. Gleichzeitig verbindet dieses Projekt die Möglichkeiten des Internets mit dem Alltag der physischen Welt. Die Jury schätzt die Zweckmässigkeit des Designs und der Funktionalitäten von Codecheck. Sie hofft, dass dieses Projekt die Möglichkeit erhält, seine Datenbank weiter auszubauen, damit es ein von den Konsumenten breit genutztes Informationsmittel wird.

SWITCHaward 2005 - Der Förderpreis für Innovationen
Preissumme 15'000 Franken

Der Preis zeichnet zukunftsweisende Projekte aus, die von einem breiten Publikum genutzt werden können. Die Projekte sollen sich die Technologien des Internets zu Nutze machen. Es sind Bewerbungen von Einzelpersonen, Gruppen oder Klassen der Schweizer Hochschulen oder von ausserhalb willkommen. Die Projekte werden von einer erfahrenen und unabhängigen Jury beurteilt.

Anmeldung und weitere Infos:
www.switch.ch/de/award
Anmelde- und Einsendeschluss:
30. Juni 2005



Moderator Reto Brennwald, bekannt aus der "Rundschau", präsentiert den Gewinner des SWITCHaward 2004 Roman Bleichenbacher.